
Die Koordinaten-Datenbank des BEV

A. HOCHWARTNER, BEV Wien

Die Koordinatendatenbank ist ein wesentlicher Bestandteil der Grundstücksdatenbank (GDB). Mit der Koordinatendatenbank werden dem Benutzer Informationen zur Lagebestimmung der Festpunkte und der Grenzen der Grundstücke rasch und benützerfreundlich zur Verfügung gestellt.

Aus organisatorischen Gründen wie auch aus Gründen der Zuständigkeiten der Vermessungsbehörden wird die Koordinatendatenbank in die

Koordinatendatenbank der Triangulierungspunkte (KDB-TP),
Koordinatendatenbank der Einschaltpunkte (KDB-EP) und die
Koordinatendatenbank der Grenzpunkte (KDB-GP)

getrennt. Die Angaben der Koordinatendatenbanken stehen dem Benutzer in dem durch die GDB gewährleisteten Umfang zur Verfügung.

1 Koordinatendatenbank der Triangulierungspunkte (KDB-TP)

Die KDB-TP wurde durch das BEV in den Jahren 1978 bis 1981 parallel zur Grundstücksdatenbank eingerichtet und enthält die für die Lagebestimmung der Triangulierungspunkte der I. bis V. Ordnung wesentlichen Informationen. Die im Zuge der Einrichtung der Grundstücksdatenbank gewonnenen Erfahrungen betreffend die benützergerechte Gestaltung von Abfrageprogrammen sowie die aus der generellen Überarbeitung des Festpunktfeldes gewonnenen Erkenntnisse haben eine weitgehende Neugestaltung dieser Koordinatendatenbank erforderlich gemacht. Mit dieser im Jahre 1985 eingeleiteten und mit Jahresende 1986 abgeschlossenen Neugestaltung wurde etwa durch die Integration von Transformationsmodulen in die bestehenden Abfrage- und Veränderungsprogramme die redundanzfreie Speicherung von Daten auch bei jenen Festpunkten erreicht, deren Koordinaten bisher traditionell in zwei benachbarten Meridianstufen angegeben werden mußten.

Derzeit werden mittels der KDB-TP rd. 52000 Triangulierungspunkte und Nebenpunkte geführt.

2 Koordinatendatenbank der Einschaltpunkte (KDB-EP)

Die KDB-EP ist zur Zeit ausschließlich für den Bereich des Vermessungsamtes Wien eingerichtet.

Die in diesem Vermessungsamt gewonnenen Erfahrungen und die Ergebnisse der programmtechnischen Neugestaltung der Koordinatendatenbank

der Triangulierungspunkte (KDB-TP) werden vom BEV einer Neugestaltung der KDB-EP und deren bundesweiter Einrichtung zugrundegelegt.

3 Koordinatendatenbank der Grenzpunkte (KDB-GP)

Im Jahre 1986 ist für die Einrichtung der KDB-GP ein mit besonderer Priorität zu betreibendes Projekt definiert worden. Ziel des Projektes ist die Einrichtung der Koordinatendatenbank in allen bestehenden Grenzkatastergemeinden. Die zu erfassenden Daten sollen dem Fachmann eine Beurteilung der Grenzen der Grundstücke in Verbindung mit dem Festpunktfeld gestatten, eine brauchbare Grundlage für Folgeprojekte - digitale Katastralmappe, Österreichische Basiskarte - sein und auch nach Änderungen im Festpunktfeld aussagekräftig sein.

3.1 Datenkategorien

In die Koordinatendatenbank der Grenzpunkte werden die Daten folgender Punkte aufgenommen:

1. Polygonpunkte, die nach § 2 Abs. 3 VermV an Stelle von Festpunkten für den Anschluß an das Festpunktfeld geeignet sind,
2. Grenzpunkte von Grundstücken des Grenzkatasters,
3. Grenzpunkte von Grundstücken des Grundsteuerkatasters und sonstige Punkte, sofern deren Koordinaten von Festpunkten im Landessystem abgeleitet und sowohl in der Katastralmappe als auch in der Natur eindeutig verifizierbar sind.

3.2 Mengengerüst und Projektssstand

Der Kataster führt zur Zeit in unterschiedlicher Form - Koordinatenverzeichnisse, Koordinatendatei, Koordinatendatenbank - rd. 14,2 Millionen Grenzpunkte.

Seitens der Vermessungsämter sind bisher rund 4,5 Millionen Grenzpunkte nach Datenkategorien unterschieden und für die Erfassung vorbereitet worden.

Von dieser Punktmenge sind im Berichtszeitraum im Rahmen der Ausbaustufen 3,5 Millionen Grenzpunkte erfaßt und in die KDB-GP eingespeichert worden.

Der Projektfortschritt entspricht damit dem vorgegebenen Projektziel.